

Preis pro Nummer 10 Pf. ...

Abonnementpreis für den 8. ...

Donnerstagsausgabe Merseburg, den 3. November 1927 Nummer 258

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg hatte dem ...

Reichszentralrat Dr. Marx ist gefahren von seiner ...

Der bekannte Grobindustrielle Generaldirektor ...

Die Berliner Gewerkschaften haben sich gestern ...

Die Nationalliberalen Landespartei Bayerns ...

Am Mittwoch fand bei Paris auf dem Friedhof ...

Der 31. Oktober 1927 sollte der letzte Termin ...

Der Deutsche Volksbund hat an das polnische ...

Der Rottbamer „Contract“ meldet aus London ...

Von schweren Kämpfen in Indien ...

Wie aus Sissabon gemeldet wird, befolgt der ...

In Detroit (Ver. Staaten) ereignete sich ...

Das Memorandum des Reparationsagenten wird veröffentlicht.

Am 11. wird mitgeteilt: Das Reichsministerium ...

Kein Reichskommissar für die Reparationen

Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz ...

Wahlgewinne der Labourparty.

Aus London wird gemeldet: Nach dem ...

Kriegshefte in Times und Russland.

Die Londoner „Times“ meldet: Die Sowjets ...

Der Pariser „Matin“ meldet: Russlands Teilnahme ...

Der russische Außenminister Tschichow ...

der Schreienstelle im Reichsinnenministerium ...

Englische Quertreibereien gegen deutsche Amerikaner.

Nach dem „Newport Herald“ wird in ...

Landesverrat eines heffischen Regierungsrates?

Aus Darmstadt wird gemeldet: Großes ...

Zwischenfall im Thüringischen Landtag.

Im Gefolgenschaftsausfluß des Thüringischen ...

Württemberg gegen „Verreichlichung“.

Im Württembergischen Landtag forderte ...

Wenn die Selbständigkeit des württembergischen ...

Die amerikanischen Präsidentschaftskandidaten

Ein Ausblick auf die kommenden nordamerikanischen ...

Die Vorbereitungen zum amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf ...

Die Farmer haben Coolidge wie ein großes ...

Nicht zuletzt mit aus diesem Grunde entstand ...

Das Programm, mit dem Präsident Coolidge ...

Die große Frage ist jetzt also, was werden die ...



Uns Stadt und Umgebung.

Konfirmation und Kleiderfrage.

Eine Mutter schreibt uns: Wenn wir auch noch nicht Weidnachten haben, so hat uns doch der wiedererwachte Konfirmationskampf...

Neben vielen anderen Sorgen der äußeren Zustimmung spielt die Kleiderfrage eine Hauptrolle. Es dürfte wohl nicht überflüssig sein, schon jetzt auf dieser Frage Stellung zu nehmen...

Wir müssen angeben, daß sich unsere gegenwärtige Mode in sehr freien Bahnen bewegt. Man noch darüber denken wie man will...

Ein fahln Kindeverfall.

Das jüngere Kind wurde in Merseburg ein neuer Fall fahln Kindeverfall festgestellt. Das erkrankte Kind, ein etwa dreijähriges Mädchen, wurde am Mittwoch nach der Medizinischen Klinik in Halle gebracht.

Uns von ärztlicher Seite hierzu mitgeteilt wird, handelt es sich um einen Einzelfall. Grund zur Fernüberlegung besteht nicht. Es konnte nicht festgestellt werden, daß die Krankheit in den letzten Wochen und Monaten in Stadt und Kreis Merseburg-Hil günstiglich erfolghar war.

Zur Eingemeindungsfrage.

Der Magistrat schreibt uns: In der Entscheidung des Magistrats zur Eingemeindungsfrage vom 20. Oktober 1927 ist gesagt, daß in der Gemeinde Forst b. i. in welcher 900 Wohnneueinheiten der Kreis ergriffen werden, nur 2 Wohnneueinheiten vorhanden wären.

Gasperré für den Neumarkt.

Wie der Magistrat mittelt, muß infolge dringender Umbauarbeiten an der Waterloostraße die Gaszufuhr am Freitag, 4. November, von 10 bis 17 Uhr für folgende Straßen gesperrt werden: Neumarkt, Neuhäuser Straße, Krautstraße, Gasstraße, Weidestraße, Amtsbürger, Stadogasse. Die Gaszufuhr wird während dieser Zeit verstopft zu halten.

Auszahlung von Quartiergegeldern.

Eingelagerte Quartiergegelder haben die Quartiergegelder für die am 5. August und vom 20. bis 22. September 1927 einmündig gemessenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften nicht in die in der Kammerkasse abgehoben. Der Magistrat bittet letztendlich die Beträge - außer Donnerstag - bis zum 8. November in der Kammerkasse in Empfang zu nehmen. Die Quartiergegelder, die bis zum 8. November nicht abgeholt sind, werden für Beschäftigungsbede Verwendung finden.

Das Kreuz an dem Neumarktskirch.

Das Kreuz auf dem Haupteingang der Neumarktskirche wird zurzeit abgebaut. Das Kreuz hatte sich in seiner Ausgestaltung geändert und brachte absonderliche Anmutung das einige Zeit später Kreuz mit Eisenblech besetzt.

Ferienplan für 1928/29.

Der Plan für die Verteilung der Schulferien 1928-29 ist jetzt mitgeteilt. Danach dauert das neue Schuljahr vom Donnerstag, dem 12. April 1928 bis 27. März 1929. Die Osterferien 1928 beginnen am 20. März und dauern bis zum 1. April, die Pfingstferien vom Freitag, dem 22. Mai, bis zum Dienstag, dem 5. Juni, die Sommerferien vom Freitag, dem 29. Juni, bis Donnerstag, dem 2. August, und die Herbstferien vom Freitag, dem 28. September, bis zum Donnerstag, dem 18. Oktober. Weihnachtstermine sind vom Freitag, dem 21. Dezember, bis zum Freitag, dem 4. Januar 1929.

Berufsberatung für Knaben der Mittelschule.

Die Leitung der Mittelschule hatte in Verbindung mit dem Städtischen Arbeitsamt am Montagabend die Schüler der drei Oberklassen zu einer Besprechung über den zu erwerbenden Beruf versammelt und auch deren Eltern eingeladen. Etwa 60 Schüler und 20 Erwachsene waren erschienen.

Herr Rektor Lütke nahm nach der Begrüßung das Wort zu kurzen Ausführungen über das Zeugnis der mittleren Reife und die neuen Bestimmungen über das Mittelschulwesen, wodurch eine Verlängerung der Schulzeit um ein Jahr notwendig geworden sei.

Das geringere Geltungsmaß der Zeugnise wurde sich auf dem Arbeitsmarkt und in den Lehrstellen erst in einigen Jahren auswirken; augenblicklich überwiegt das Angebot von Lehrplätzen die Zahl der offenen Lehrstellen, so daß die Lehrerinnen die Auswahl haben und weniger Tüchtige abweisen können. Nur im Kaufmannsberuf ist das Angebot an Lehrlingen etwas zurückgegangen.

Den Schülern, die ihre Schulpflicht beendet haben, ist darum zu empfehlen, 1. ein längerer Schulbesuch, entweder bei gutem Zeugnis der Besuch der Höchschulfächer, oder bei geringeren Leistungen ein nochmaliger Besuch der zweiten Klasse; 2. spätmittliche Kindern würde ein Jahr der Erholung durch gärtnerische Betätigung oder Landaufenthalt gut tun; 3. eine Weiterbildung durch den Besuch einer Handelsschule, die auch einem gewerblichen Lehrling nur von Vorteil sein kann.

als je wird von Jungen und den großen Unternehmungen Wert auf körperliche Eignung gelegt.

Es ist darum gut, die körperliche Eignung durch ärztliche Untersuchung feststellen zu lassen. Man soll auch die Schulzeugnisse (Abgangszugnisse) nicht unterschätzen. Bei der großen Auswahl werden Schüler mit schlechtem Zeugnis entweder gar nicht angenommen oder wieder abgehoben. Von den Schulfächern sind einige: Deutsch, Rechnen, Zeichnen, Geometrie, Physik, Chemie aussehlaggebend für bestimmte Berufe. Manche Berufe verlangen noch besondere Fertigkeiten: Augenmaß, Farbeninn, Handgeschicklichkeit und Charaktereigenschaften, deren Vorhandensein in einer Prüfungsfähigkeit festgehalten werden kann.

die einzelnen Berufsgruppen und Berufe

ein. Hier schildert er auf reiche Erfahrung zurückblickend, in interaktanter und oft humorvoller Form die Vorteile und Nachteile, Aufgaben und Bildungsangabe der einzelnen Berufe. Es wurden erwähnt die: Draufgängerberufe (Fischer, Reichweber, Postler, Seefahrer), Zauberberufe, Landberufe, Schlosserberufe, Fischer, Techniker (mit den verschiedenen Gebieten der modernen Technik), Nahrungsmittelberufe (Koch, Konditor, Kellerer), kaufmännische Berufe. Die letzteren sind vielfältig und führen heute nur bei erstklassigen Leistungen zur Dauerstellung; sie erfordern neben Fleiß in der Lehre auch ernstes Weiterstreben auf allen Gebieten.

Die ungenutzte festsitzende Darstellungsstelle gelangte Herr Horn als einen Mann, der seine Aufgabe am besten zu bewältigen vermag, unter dem Vorzeichen des Aufstiegs. Das führte auch Herr Rektor Lütke in seinem Schlußwort aus, indem er den beiden Rednern - auch Herr Herwig vom Arbeitsamt Merseburg hatte noch kurz das Wort genommen, um darauf hinzuweisen, daß das berufliche Arbeitsamt in Halle kostenlos vermittelt - den Amt der Schule und der Elternschaft auspricht. Am 10. November soll ein ähnlicher Abend für Mädchen veranstaltet werden.

Hindenburg an den Kennerverein.

Der Reichspräsident General-Feldmarschall von Hindenburg hat auf das Begrüßungstelegramm des Sächsisch-Thüringischen Kenner- und Pferdezuchtvereins in Halle anlässlich seines 60jährigen Jubiläums ein Glückwunschtelegramm an den Verein geschickt, dem später noch nachstehendes Glückwunschsreiben des Reichspräsidenten folgte:

„Dem Sächsisch-Thüringischen Kennerverein spreche ich für das freundliche Begrüßungstelegramm meinen Dank aus. Ich vernehme dabei mit meinem besten Glückwunsche für Sie der 60jährigen Jubiläums Ihres Vereins. Mit freundlichem Gruß von Hindenburg.“

Kraftfahrzeugsteuer und Wegebau.

Man schreibt uns: Nach im November wird voraussichtlich im Reichstag ein Gesetzentwurf von der Reichsregierung eingebracht werden, nach welchem der Sprachertrag der Kraftfahrzeugsteuer weiterbestehen soll. Es ist zu erwarten, daß die Vorlage von Seiten der Automobilbranche hart bestritten wird. Zu einer gerechten Verteilung der Angelegenheit wird man auch die Interessen der

berücksichtigen müssen. Der Haushaltsplan der Provinzialverwaltung von Sachsen sieht für das Jahr 1927 einen Aufwandsbedarf der Provinzialinfrastruktur von 10 945 000 RM. Vor. Außerdem sind zur Förderung des Kreis- und Gemeindeverkehrs von Provinzialvermögen 900 000 RM. auszuwerfen. Dessen für 12 000 000 RM. sieht der

Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer

für den Provinzialverband gegenüber, der mit 3 915 000 RM. veranschlagt wurde, nach neueren Schätzungen aber vielleicht 4,5 Millionen Reichsmark erbringen wird. Der ganze Unternehmersbeitrag zwischen der Provinzialinfrastruktur und dem Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer wird auf 7 1/2 Mill. RM., was von dem Provinzialverband selbst aufgebracht werden.

Zweifellos geht der ungenutzte Mehrertrag der Straßenverwaltung gegenüber früheren Zeiten auf den gesteigerten Kraftwagenverkehr zurück.

Es hat sich gezeigt, daß die Kraftfahrzeugsteuer die Entwicklung des Kraftwagenverkehrs nicht angehalten hat. Nun sind Erhöhungen der Provinzialsteuer sehr bedenklich, zumal nur eine Erhöhung der Umlage auf die Grundbesitzbesitzer und Gemeindefiskus der Kreis- und Gemeinden in Frage kommt. Man kann diesen bei der jetzigen ansehnlichen Finanzlage

die erhöhten Lasten nicht zuwenden. Die durch eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer notwendig gezeichnete. Die Provinzialverwaltung hat sich deshalb an den Vertreter der Provinz im Reichstag und Reichsrat mit der Bitte gewandt, im Interesse der Kreise und Gemeinden, wie auch im Interesse einer ausreichenden Pflege des Straßennetzes seiner Minderung der Kraftfahrzeugsteuer zuzustimmen, die ihren Ertrag schmälern könnte.

Bauernbildung und nationaler Aufstieg.

Das dänische Beispiel.

Unter Nachbarn im Norden, das kleine Dänemark, ist jedem Landwirt bekannt als ein reich entwickeltes Beispiel. Ein ausgezeichnetes Schulwesen hat in Dänemark den gebildeten Landwirt, Arbeiter, Viehzüchter und Kaufmann in einer Provinz herangezogen. Doch hat man sich von vornherein nicht auf die rein fachliche Ausbildung beschränkt, sondern ist schon früher zu einer gründlichen Allgemeinbildung übergegangen. Die dänischen Bauern auf einen außerordentlich hohen Bildungsniveau geführt hat und ihr zum Träger und gleichzeitig zum Führer im wirtschaftlichen und laienbürgerlichen Leben erhoben hat. Wie liegen die Ursachen dieses Aufstiegs? Und wie hoch ist er etwa der Generationen in Dänemark aus? Dänemark hat einmal ein armes Land, geschmückt durch einen liebenswürdigen Krieg mit England, durch mehrere Staatsbankrotte und hätte durch den Krieg mit Preußen. Die große Welle des Volkes sah diesem Niedergang gleichgültig oder gar jammervoll zu. Da erstand ihm der Führer in höchster Not, der die schlummernde Lebens- und Willenskräfte des Volkes weckte: Es, H. C. Grundtvig. Dieser Mann wurde des Vater einer geistigen Bewegung, die man

die Bauernhochschulbewegung

genannt hat. Diese Hochschulen für die breiten Massen des Bauernvolkes sammelten alle geistige Kräfte und Fähigkeiten der Bauern heran und brachten sie in eine weite, weite Gebildetenbildung, sondern gerade in das Volk hinein als Bauerliche. Nicht Stabengelichte wurden sie heran, sondern Männer und Frauen mit flarem praktischen Geist für die Arbeit. Es ist in diesem kleinen Lande eine geworden, daß fast jeder Bauer, noch kleinste bis zum größten, ein gebildeter, nach Beendigung der Hochschule eine Bauernhochschule besucht, die in ihrem naturwissenschaftlichen Unterricht vielfach aufbauend auf den Kenntnissen, welche die jungen Leute von den Fachlehrern mitbringen. Daneben erlernt sich der Unterricht auf Heimat- und Volksgeschichte, Staatsbürgerkunde, Gebrauch der Muttersprache in Wort und Schrift, Erziehung in die deutsche und in dänische Sprache und Werte und Volksgeschichte. Man sieht, wie die Ausbildung der jungen Männer, die im Winter der Jugend, findet eine ähnliche gründliche Ausbildung der jungen Mädchen im Sommer statt. Heute hat kein Land mit kleineren drei Millionen Einwohner eine solche Bauernhochschule, wie Dänemark. Dänemark ist es, das durch die dänische Bauer nicht nur in der Durchbildung des Landwirts der Welt ist, sondern gleichzeitig auch der gebildete und daß er

Amerika und wir.

Professor Bonn als zweiter Redner der „Ruhnpolitischen Woche“. - Von dem Willen und Wollen der anderen Völker ab.

In den gemäßigten Industriegebieten ist es gibt Stellen in diesem Lande, wo der Arbeiter nicht glücklich stellt sie, aber sogar noch schlechter als in Europa.

In den gemäßigten Industriegebieten ist es allerdings anders. Dort geht die Unternehmensehre von dem Standpunkte aus, daß die hohen Löhne die Kaufkraft steigern und zugleich technischen Fortschritt bedeuten.

Der amerikanische Arbeiter kann kein Klassenbewusstsein wie es in Europa besteht. Er geht über keine Stände, sondern höchsten Stufen. Der Verbraucher ist in Amerika der Herr der Wirtschaft.

Wenn man die Geschichte des Landes betrachtet, so ist es verständlich, daß die Amerikaner an den europäischen Geschicken absolut keinen Anteil nehmen.

Das ist während des Krieges anders geworden. Gegen ihren Willen haben die Amerikaner in die europäischen Verhältnisse mit hineingezogen, aus denen sie sich gern lösen möchten.

Wenn man diesem Standpunkt Rechnung tragen und für sich aussuchen wollte, so ist es die Aufgabe Deutschlands, das Hilfe bedarf, Amerika zu befragen und zu verstehen und, was das Entscheidende für uns wäre, zu erfahren versuchen, was Amerika will, denkt und fühlt.

Technik eine gewisse Uniformität herausgehoben habe. Aber schon die Stadt New York allein ist so vielfältig, daß man sie als die Stadt der tausend Geistes bezeichnen könnte. Sämtliche Völkerarten, weiße, schwarze, gelbe waren in gelobtenen Stadtvierteln hier anzutreffen und bildeten jeweils eine Stadt für sich.

Stahlhelm-Konzert.

Am Mittwochabend veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Stahlhelms ein großes Stahlhelmkonzert im Militärkonzert, das von der Stahlhelmkapelle geleitet, unter Leitung von Musikdirektor Seifert, mit bekannter Meisterhaftigkeit ausgeführt wurde. Die folgende Kapelle bot in Aussehen und Wirkung alles, die schauen waren, viel Gutes. Am zweiten Teil - eröffnet durch zwei großartig vorgetragen Fanfarenstücke - eröffnet der Führer des Stahlhelms, Kamerad Blöb, das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er besonders betonte, daß die vortragenden Märsche ein Stück der Geschichte unserer tapferen alten Arme bedeuten, deren Erinnerung zu pflegen unser aller Pflicht sei.

die einzelnen Berufsgruppen und Berufe

ein. Hier schildert er auf reiche Erfahrung zurückblickend, in interaktanter und oft humorvoller Form die Vorteile und Nachteile, Aufgaben und Bildungsangabe der einzelnen Berufe. Es wurden erwähnt die: Draufgängerberufe (Fischer, Reichweber, Postler, Seefahrer), Zauberberufe, Landberufe, Schlosserberufe, Fischer, Techniker (mit den verschiedenen Gebieten der modernen Technik), Nahrungsmittelberufe (Koch, Konditor, Kellerer), kaufmännische Berufe. Die letzteren sind vielfältig und führen heute nur bei erstklassigen Leistungen zur Dauerstellung; sie erfordern neben Fleiß in der Lehre auch ernstes Weiterstreben auf allen Gebieten.

Die ungenutzte festsitzende Darstellungsstelle gelangte Herr Horn als einen Mann, der seine Aufgabe am besten zu bewältigen vermag, unter dem Vorzeichen des Aufstiegs. Das führte auch Herr Rektor Lütke in seinem Schlußwort aus, indem er den beiden Rednern - auch Herr Herwig vom Arbeitsamt Merseburg hatte noch kurz das Wort genommen, um darauf hinzuweisen, daß das berufliche Arbeitsamt in Halle kostenlos vermittelt - den Amt der Schule und der Elternschaft auspricht. Am 10. November soll ein ähnlicher Abend für Mädchen veranstaltet werden.

die erhöhten Lasten nicht zuwenden.

Die durch eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer notwendig gezeichnete. Die Provinzialverwaltung hat sich deshalb an den Vertreter der Provinz im Reichstag und Reichsrat mit der Bitte gewandt, im Interesse der Kreise und Gemeinden, wie auch im Interesse einer ausreichenden Pflege des Straßennetzes seiner Minderung der Kraftfahrzeugsteuer zuzustimmen, die ihren Ertrag schmälern könnte.

Bauernbildung und nationaler Aufstieg.

Das dänische Beispiel.

Unter Nachbarn im Norden, das kleine Dänemark, ist jedem Landwirt bekannt als ein reich entwickeltes Beispiel. Ein ausgezeichnetes Schulwesen hat in Dänemark den gebildeten Landwirt, Arbeiter, Viehzüchter und Kaufmann in einer Provinz herangezogen. Doch hat man sich von vornherein nicht auf die rein fachliche Ausbildung beschränkt, sondern ist schon früher zu einer gründlichen Allgemeinbildung übergegangen. Die dänischen Bauern auf einen außerordentlich hohen Bildungsniveau geführt hat und ihr zum Träger und gleichzeitig zum Führer im wirtschaftlichen und laienbürgerlichen Leben erhoben hat. Wie liegen die Ursachen dieses Aufstiegs? Und wie hoch ist er etwa der Generationen in Dänemark aus? Dänemark hat einmal ein armes Land, geschmückt durch einen liebenswürdigen Krieg mit England, durch mehrere Staatsbankrotte und hätte durch den Krieg mit Preußen. Die große Welle des Volkes sah diesem Niedergang gleichgültig oder gar jammervoll zu. Da erstand ihm der Führer in höchster Not, der die schlummernde Lebens- und Willenskräfte des Volkes weckte: Es, H. C. Grundtvig. Dieser Mann wurde des Vater einer geistigen Bewegung, die man

die Bauernhochschulbewegung

genannt hat. Diese Hochschulen für die breiten Massen des Bauernvolkes sammelten alle geistige Kräfte und Fähigkeiten der Bauern heran und brachten sie in eine weite, weite Gebildetenbildung, sondern gerade in das Volk hinein als Bauerliche. Nicht Stabengelichte wurden sie heran, sondern Männer und Frauen mit flarem praktischen Geist für die Arbeit. Es ist in diesem kleinen Lande eine geworden, daß fast jeder Bauer, noch kleinste bis zum größten, ein gebildeter, nach Beendigung der Hochschule eine Bauernhochschule besucht, die in ihrem naturwissenschaftlichen Unterricht vielfach aufbauend auf den Kenntnissen, welche die jungen Leute von den Fachlehrern mitbringen. Daneben erlernt sich der Unterricht auf Heimat- und Volksgeschichte, Staatsbürgerkunde, Gebrauch der Muttersprache in Wort und Schrift, Erziehung in die deutsche und in dänische Sprache und Werte und Volksgeschichte. Man sieht, wie die Ausbildung der jungen Männer, die im Winter der Jugend, findet eine ähnliche gründliche Ausbildung der jungen Mädchen im Sommer statt. Heute hat kein Land mit kleineren drei Millionen Einwohner eine solche Bauernhochschule, wie Dänemark. Dänemark ist es, das durch die dänische Bauer nicht nur in der Durchbildung des Landwirts der Welt ist, sondern gleichzeitig auch der gebildete und daß er

Stahlhelm-Konzert.

Am Mittwochabend veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Stahlhelms ein großes Stahlhelmkonzert im Militärkonzert, das von der Stahlhelmkapelle geleitet, unter Leitung von Musikdirektor Seifert, mit bekannter Meisterhaftigkeit ausgeführt wurde. Die folgende Kapelle bot in Aussehen und Wirkung alles, die schauen waren, viel Gutes. Am zweiten Teil - eröffnet durch zwei großartig vorgetragen Fanfarenstücke - eröffnet der Führer des Stahlhelms, Kamerad Blöb, das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er besonders betonte, daß die vortragenden Märsche ein Stück der Geschichte unserer tapferen alten Arme bedeuten, deren Erinnerung zu pflegen unser aller Pflicht sei.

Nach dem Konzert hielt ein frohlicher Tanz die Kameraden und ihre Freunde noch lange bei-



**Aus der Heimat**

**Schulfluch wegen Kinderlähmung**  
Bald Eisenwerra. Im Nachbarort Reichenbach sind zwei Schulkinder im Alter von 10 und 12 Jahren an spinaler Kinderlähmung schwer erkrankt. Der Arzt wurde von den Eltern bewandert, er rief sie zu sich und rief sie zu sich und rief sie zu sich...

**Das vielseitige Nudelholz.**  
Belzig. Im Familienblatt der hiesigen Zeitung sind den Hausfrauen folgender praktischer Rat gegeben:  
Zum Rollen kleiner Wäschestücke, die oft im Haushalt für sich gemahlen werden, wie Lätzchen, Kinderhöschen usw., kann man sehr gut ein gewöhnliches Nudelholz benutzen. Man rollt die Stücke fest auf und rollt sie unter leichtem Druck auf einem Tisch hin und her. Die Wenden vollkommen glatt und erhalten ein schönes Glanz.

**Esst chinesischer Tee.**  
Könnern. Im Saalkreis treiben sich Chinesen herum, die allerhand Sorten, angeblich chinesische Sorten, anbieten. Ferner verkaufen sie auch chinesischen Tee loszumachen. Käufer, die darauf hingewiesen sind, haben festgestellt, daß der Tee bereits einmal gebraut, also vollständig entwertet ist. Wo die Händler auftreten, läßt man sie fernhalten.

**Kirchenbau.**  
Zobersdorf. 5. Eilenburg. Der Grundstein zum Neubau der hiesigen Kirche, die am 12. November 1925 bis auf die Umfassungsmauern niederamtet, soll am 13. November gelegt werden. Die Erneuerungarbeiten haben jetzt endlich in vollem Maße eingeleitet und sollen so gefördert werden, daß der Pföbgen bis Weihnachten unter Dach und Fach ist.

**Unfall des Bürgermeisters.**  
Belzig. Montag morgen verunglückte Bürgermeister Dehnbogen, als er auf seinem Haupte, um zur Bahn zu gehen, den Fußweg betrat. Er wurde von einem aus der Stadt kommenden Radfahrer angefahren und so unglücklich niedergeworfen, daß er sich einen Beinbruch zuzog. Der Bürgermeister mußte durch das Krankenhaus in den Logarauer Kreisranntausch gebracht werden. Der Radfahrer hatte sich, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern, aus dem Staube gemacht.

**Kündigung der Lohnzafeln.**  
Eisenberg. Die am Tarif beteiligten Arbeitergewerkschaften haben der Mansfeld A.-G. die Lohnzafeln zum 30. November gekündigt. Es werden also im Laufe des November neue Lohnverhandlungen stattfinden.

**Der älteste aktive Beamte Deutschlands.**  
Groß-Ammersleben. Es wird wohl allgemein angenommen, daß der Reichspräsident von Hindenburg, nachdem er kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, der älteste aktive Beamte des deutschen Reiches sei. Dem ist jedoch nicht so. Unsere Gemeinde kann sich rühmen, einen noch älteren aktiven Beamten haben zu können. Es ist dies der hiesige Polizeikommissar Heinrich Paul, der seit 37 Jahren in der Gemeindeverwaltung tätig ist. Seit 37 Jahren ist er Amtsdiener des Amtsbezirks Groß-Ammersleben und noch immer tut er in beidermännlicher Tätigkeit und geistiger Frische seinen Dienst. Wer den alten Herrn nicht selten Dienstweg zum Landratsamt nach Wehrstedt ausführen sieht, tagert ihn herzlich 20 Jahre jünger.

**Zusammenschluß zur Wahl.**  
Bernburg. Zur Kreisratswahl ist es gelungen, mit Ausnahme der Demokraten, die von vornherein eine Beteiligung ablehnten, alle bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbände zu einer Einheitsliste zu vereinen. Es haben sich an der Aufstellung der Liste beteiligt: Landbau, Demokratische Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und Handwerkerpartei.

**Der Neue preussische Lehrerverein zum Reichsschulgesetz.**  
Magdeburg. Hier tagte der erweiterte Vorstand des Neuen preussischen Lehrervereins, der die Interessen der Landlehrer betrifft, um über die hauptpolitische Lage zu beraten. Zum Reichsschulgesetz wurde folgende Entschließung angenommen:

Der Neue preussische Lehrerverein betrachtet den Keußlichen Entwurf als eine Grundlage für die reichsgesetzliche Ausführung des Artikels 146. Nach einer grundsätzlichen Anweisung der Gleichberechtigung der drei Schularten fordert er freie Entwicklungsmöglichkeiten der im Entwurf genannten Schulformen unter möglichster Wahrung von Berufswahl beim Antragsverfahren. Jede Aufsicht in den öffentlichen Lehrplänen muß durch Staatsbeamte (Schulmänner) ausgeübt werden, die aber der Befehlsbefugnis der ihnen unterstellten Schulen nicht entgegensteht sein dürfen.

**Mordversuch an der früheren Braut.**  
5 Jahre 3 Monate Zuchthaus.

Ostfeld. Verurlichter Mord wurde vor dem Schurmergericht dem Grubenarbeiter Fritz Weinholt aus Ostfeld, auch Fischer genannt, zur Last gelegt. Er stand seit 3 1/2 Jahren in einem Verhältniß zu dem Dienstmädchen Liesbeth Krause. Früher waren beide bei einem Landwirt in Panitzsch in Stellung und sie wollten sich auch heiraten. Das Mädchen war inzwischen eine gute Partie geworden. Sie hat in Halle eine Schweißerin, die ein Haus besitzt, und die fräulein Schweißerin hat sie zu ihrer Erbin bestimmt. Durch hatte sich das Verhältnis gelockert. Sie hatte für den Verurlichter keine Zeit mehr, wenn er mit ihr ausgehen oder sie nur treffen wollte. Das veranlaßte ihn dazu, sich einen Revolver zu kaufen, den er seit Weihnachten immer bei sich trug, um, wie er zu Bekannten sagte, ihr eins auszuweisen. Am 3. Juli, zum Ostereier-Spühensfest, hat er den Vorfall in rothener Weise ausgeführt. An diesem Tage erfuhr er, daß das Mädchen zu den Eltern nach Wöhlitz gefahren war und am Abend zurück sein wollte. Er ging ihr entgegen und traf sie auch. Sie sprach ihm ihre Verurteilung aus, daß er sie nicht mehr sehen sollte, daß er sich nicht der Frau im Wöhlitzfeld nähern sollte. Sie antwortete: „Jetzt schreie ich dich nieder, es soll dich auch kein anderer haben“, und zog die Pistole. Das Mädchen rannte um einen am Wege liegenden Tisch, er hinterher, mehrere Male schließend. Zwei Radfahrer hörten die Schüsse, ließen um und der eine nahm sich des blutenden Mädchens an, um sie wegzufahren. Ihnen beiden wurden weitere Schüsse nachgehandelt, worauf der Angeklagte in einem Kornfeld verfangen. Als er sah, daß der Radfahrer davonlief, fürzte Weinholt sich wieder auf das Mädchen. Es umkreiste einen Baum, wurde aber von Schüssen getroffen und fiel zur Erde, mit dem Gesicht nach unten, in einen Graben. Leute, die herangekommen waren, sahen, daß er noch dreimal schuß. Ein Motorwagen brachte das Mädchen schließlich auf seinem Rade in Sicherheit. Weinholt hatte nochmal geschossen und sechs Augen hatten ihr Ziel erreicht. Im Krankenhaus wurde sie zwei Streifschüsse an jeder Seite des Kopfes, einer in jedem Unterarm und zwei in der Brust festgeheilt. Der eine Streifschuß hatte den Herzbeutel durchschlagen.

So daß es ein Wunder ist, daß das Mädchen mit dem Leben davonkommt ist.  
Der Staatsanwalt beantragte für verurlichten Mord 6 Jahre Zuchthaus und wegen unbefugten Waffenbesitzes, in der Absicht, Gewalttätigkeiten gegen Menschen zu begehen, 1 Jahr 3 Monate, zusammen 7 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Das Gericht nahm nur verurlichten Todschlag an und verurteilte ihn zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus mit 5 Jahren Ehrverlust. Es hat angenommen, daß er in der Erregung nicht mit Überlegung gehandelt hat. Strafmilderung wurde auch in Betracht gezogen, daß er sich freiwillig dem Gericht gestellt hat.

**Ein Huhn fährt Auto.**  
Bad Harzburg. Ein hiesiger Automobilfahrer fuhr die Dorfhausdammstraße hin und zurück mit einem Huhn, die er dann zum Bahnhof brachte. Wer beschrieb sein Erstaunen, als er beim Aussteigen der Güter den Hühnerhof fallengelassen zwischen Kesseler und Rühlerhaus ein weißes Huhn sitzen sah. Das Stild Federhuhn, anscheinend sehr zufrieden als Autopassagier, machte die Fahrt nach Friedland, durch Harzburg und nach dem Burgberg mit, wo es dann in den Süßgraben kam. Der Wirt vom Burgberg hofft, daß sich der Besitzer dieses intelligenten Tieres melden wird.

**Wandernde Stecknadeln.**  
Mühlstädt beim Gardinamädchen. — Vier Operationen. Endlich Erlösung.  
Gefährde. Die Tochter des hies. Handelsm. Baute verlor durch ein Jahr lang in der Gardinamädchen 3 Stecknadeln, von denen sich die eine nach Jagstrefen an der linken Körperseite zeigte und vom Arzt herausgeholt wurde. Die beiden anderen Nadeln wanderten weiter und verurlichten

der Trägerin große Schmerzen und Blutverluste. Dreimal wurde sie operiert, aber ohne Erfolg. Die Nadeln waren trotz Durchleuchtung nicht zu finden. Bei der letzten Operation, die hiesige Lage im altfährigen Krankenhaus in Magdeburg vorgenommen wurde, gelang es endlich, die Fremdkörper zu entdecken und zu entfernen. Sie waren auf ihrem Durchmarsch durch den Körper im After hängen geblieben. Durch Postanfall hatten sie schon die Stärke eines Nagels angenommen. Es steht zu hoffen, daß das junge Mädchen nach Beilegung der Nadeln nunmehr schnell genesen wird.

**Wieder steigende Bevölkerungsziffer.**  
Weißensels. Die seit 1. Juli rückläufige Bewegung der Bevölkerungszahl hat im Oktober aufgehört. Die Bevölkerungszahl ist von 39 280 am 1. Oktober um 2 auf 39 307 am 1. November gestiegen.

**Neue Bauernsiedlungen.**  
Friedrichsau. Das Hausneindorf, frühere Knechtelsau Rittergut mit 500 Morgen Größe ist für Siedlungszwecke von der Siedlungsgesellschaft Sachsendorf (Halle) käuflich erworben und kommt zur Aufteilung. Im Secore Friedrichsau sind bereits neun Siedlungen entstanden, deren zweihundert Morgen zugeeilt sind. Vier schmude Gehöfte sind fertig gestellt und mit je vierzig Morgen ausgesät worden. Das zugeeilte Land aber in Hausneindorf flur liegt, sollen die zweihundert Morgen abgetrennt und in Friedrichsau eingemeindet werden. 750 Morgen verbleiben bei Hausneindorf zur Siedlungszwecke. Die auf dem früheren Rittergut seit der Separation liegenden Wäldchen (Sulen-) und Eberhaltung um werden von der Siedlungsgesellschaft abgeteilt. Die Verhandlungen laufen vor dem Wäldchen.

**Eisernachtstragödie.**  
Bad Lauterberg. In einem Hause auf der oberen Hauptstraße spielte sich eine Bluttat ab. Der aus Androsberg gebürtige Elektromonteur B., der auf einer hiesigen Fabrik in Arbeit fand, kam auf einem Motorrad die Straße herunter, als er die zehnjährige Tochter B., seine Geliebte, mit einer Fremdbin plaudernd vor dem Hause erblickte. Mit ihr betrat der junge Mann den Hausflur, wo er Anstalt über das vermutete Liebesverhältnis mit einem anderen Manne verlangte. Nach einem kurzen Wortwechsel setzte der Liebhaber den jungen Mädchen eine Pistole auf die Brust und drückte ab. Von einem Verurlichten getroffen, sank das Mädchen nieder und in der nahen Stübentür stehend geblieben. Der vom Täter selbst herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod des Mädchens feststellen. Der Schütze, der keine Tat in seiner Eifersucht begangen hat, wurde dem Amtsgerichtsgelängnis in Herzberg zugeführt.

**Thüringer Verwaltungsakademie.**  
Jena. Für das Wintersemester 1927/28 liegen über 200 Meldungen vor. Damit sind alle Vorlesungen, die in der Universität Jena stattfinden, gesichert.

**Das Ende der Mädchenpensionate.**  
Weimar. Unser schönes Thüringen ist reich an Mädchenpensionaten. Aus allen Zeiten des Reiches und auch des Deutschland freundlich gesonnen Ausländer kamen die jungen Mädchen um sich inmitten einer herrlichen Natur fürpferlich zu kräftigen u. im großen Kreise gleichstrebender Altersgenossinnen ihre Allgemeinbildung zu erweitern und sich in den hausfraulichen Aufgaben weiter zu bilden. Seitdem die Berufsschulpflicht eingeführt wird, geht jedoch der Besuch dieser Pensionate ständig zurück und viele mußten bereits geschlossen werden. Am berufsschulpflichtigen Mädchen annehmen zu können, muß die Pensionate, die dann der Aufsicht des Berufsschulrates unterstehen, die vorgeschriebenen Vorkehrungen treffen, was mit erheblichen Kosten verknüpft ist, die sich nur dann lohnen, wenn die Mittel vorhanden sind, das Pensionat auf größeren Anstaltenbereich umzuwandeln. Die Kleinunternehmen, die auf berufsschulpflichtigen Mädchen verzichten müssen, können nun noch ein käufliches Mädchen. Hier einen Mittelweg zu finden, wäre im Interesse des Thüringer Fremdenverkehrs Aufgabe der zuständigen Behörden.

**Die Pistole in des Lehlings Hand.**  
Gera. Gestern vormittag erschoss in einer Fischereiwirtschaft im Borori Tinz in Abemehlen des Meisters der löbliche Lehrling Robertz den 15 Jahre alten Lehrling Weiser. Beide hatten mit Jagrpistolen gespielt. Dabei hatte die Waffe des Robertz plötzlich entladen. Der Schuß war dem Weiser ins Herz gebrungen und hatte seinen sofortigen Tod zur Folge. Wie die beiden Jungen zu dem gefährlichen Spielzeug gekommen sind, ist bisher noch nicht festzulegen. Robertz ist seit der Tat spurlos verschwunden.

**Der Gutspächter selbst Brandstifter.**  
Bad Salzelmen. Wegen bringenden Verdachtes, in der Nacht zum 22. Oktober seine in der großer Feldmark gelegene Scheune angezündet zu haben, wurde der Gutspächter Hafe aus Rodungen bei Braunshweig verhaftet. Man brachte ihn zunächst in die Zelle des Polizeireviers in Bad Salzelmen. Der Gutserwalter Beder wurde wegen Verdachtes der Mithäufigkeit ebenfalls verhaftet. Es hat sich dann in der der Verhaftung folgenden Nacht in der Zelle ereignet. Der Brand vernichtete die Ernte von 400 Morgen im Werte von etwa 60 000 Mark. Als Entschädigung wurde das Feuer wurde von der Kriminalpolizei gleich Brandstiftung angenommen. Die verdächtigen Momente verdächtigen sich alsbald jedoch, daß die Magdeburger Kriminalpolizei zur Verhaftung von H. und B. schritt.

**Das Wunder von Creuzburg.**  
Ein Fachmann über Selbstheilung von Blindheit.  
Eisenach. Kürzlich ging durch die Presse die Fehrdicht von einem Wunder in dem nahegelegenen Werraflöbden Creuzburg. Dort war die 51jährige Witwe Weisbach, die 14 Jahre hindurch blind war, ohne jedes Zutun wieder sehend geworden.

Der Eisenacher Augenarzt Dr. Rehm, der lange Jahre hindurch erster Witzensarzt des berühmten Augenarztes Graf Wier in Bad Liebenstein war, stellt sich im Anschluß an dieses „Wunder“ fest, daß derartige Selbstheilungen von Blindheit dem Augenarzt nicht unbekannt sind und daß auch bei einer Eisenacher Dame nach zehnjähriger Blindheit eine Selbstheilung eintrat. Dr. Rehm erklärt den Vorgang auf folgende Weise: Wenn ein Patient mit getriebenen Linien (Grauer Star) sich nicht zu einer Operation entschließt, so kommt es ausnahmsweise nach vielen Jahren zu einer Schürmung oder auch zu einer Verflüssigung der Linie. Im ersten Falle reiben dann die oberen Lidhäutgebänder der Linie ab, so daß die Linie herumsinkt und das Pupillargebiet, das durch die getriebene Linie jahrelang verdeckt war, plötzlich wieder frei wird. In dem zweiten Falle lenkt sich der Pupillarkörper nach unten, und auch in diesem Falle wird das Pupillargebiet durchsichtiger. Das heißt also, in beiden Fällen tritt eine Art Selbstheilung ein.

**Promotion von Zwillingssöhnen.**  
Koburg. In der Universität Erlangen promovieren zum Dr. jur. die Zwillingssöhne des hiesigen Tagelöhner-Fabrikanten Colbats über Referendar Friedrich-Harald Colbats über „Wahrnehmung berechtigter Interessen bei Selbstheilungen durch die Presse im geführten Geheiß und in den Entwürfen“, und Friedrich-Harald Colbats über „Die rechtlichen Verhältnisse des Post-Zeitungsabhebers“.

**Wien. Von der Feuerwehre — Schlaganfall.**  
Während einer am letzten Sonntag abgehaltenen Übung in Zettin wurde das Verurlichte aus dem Amtsbezirk durch Explosion des Benzinbehälters hart beschädigt. Infolge Abhebens eines Nadelstiches entzündete sich das Benzin, das in der Wagne in hellen Flammen stand. Mit einem Feuerlöschapparat wurde der Brand schnell gelöscht. Verurlichte ist nicht verletzt. — In der Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde der Gemeindevorsteher Herr Bode, einen jüngeren Schlaganfall. Die Sitzung wurde sofort abgebrochen.

**Gohennäulen. (Genee.)**  
Am Dienstag brach im Grundstück des Landwirts Hänel in Zettin aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Die hiesige Feuerwehre war sofort zur Stelle und bekämpfte den Brand mit mehreren Schlauchleitungen aus der Motorpumpe, die ihre Leistung erneut bewies. Bereits nach einer Viertelstunde war der Brand gelöscht. Das Vieh konnte bis auf einige Jünger rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist gering.

**Torgau. (Die Einwohnerzahl der Stadt Torgau)**  
betrug am 1. Oktober 1927 13 219 und stieg bis zum 1. November auf 13 263.

**Unterwiesla. (Das Kirchweihfest)**  
in den Ortshäusern des Kirchspieles Unterwiesla, Dippelsdorf und Werraflöbden findet kommenden Sonntag und Montag, den 6. und 7. November, statt.

**Hellingen. (Wasserkränze)**  
In der Nacht zum Dienstag fand im Kreisranntausch zu Bernburg der langjährige Seelgänger unserer Gemeinde, Pastor Ernst Hennig, an den Folgeerscheinungen einer Bruchoperation. Die Operation selbst war gut verlaufen, die Wunden im Verheilen, als eine Entzündung infolge Lager wurde.

**Göthen. (Generalsdirektor)**  
Rathig (Hendrik). Dem Generaldirektor der Grube Leopold A.-G., Dipl.-Bergingenieur Rathig, ist aus Anlaß seines 52jährigen Dienstjubiläums von der Bergabteilung Freiberg in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwicklung der Kohlenflöberzeugung und der modernen Braunkohlenverfeuerung die Würde eines Dr. Ing. e. h. verliehen worden.

**Die vielseitige Verwendung von MAGGI'S Würze**  
ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.  
Vorteilhafter Bezug in großen Originalflaschen zu RM. 6.50.  
Achtung auf unversehrten Pfombenverschluss.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919271103-15/fragment/page=0005









# Richard Lots-Merseburg

GEGRÜNDET 1844

Burgstraße 7 Fernsprecher 20

Wegen Aufgabe meiner Luxuswaren-Abteilung gewähre ich 10 Prozent Rabatt auf die bereits zurückgesetzten Preise für

Kristall, Kunst- und Gebrauchsporzellan  
Messing-, Nickel- und Alpaccaware, Bronze- und Marmorfiguren  
Rauchtische, Nähständer, Manikuren  
Damenhandtaschen, Reisekoffer

Besichtigen Sie bitte ohne jeden Kaufzwang meine Ausstellungsräume.  
Beachten Sie meine Schaufenster!

## Weihnachts-Ausverkauf

Nie wiederkehrende Gelegenheit, zu vorteilhaftesten Preisen schöne Weihnachts-Geschenke schon jetzt einzukaufen!

### 10% Rabatt!

**W. Hoff**  
Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an  
**Kurt Herzog u. Frau**  
Gretel geb. Jaehnert.  
Merseburg, den 2. November 1927.  
(Klinik Dr. Wiegand)

**Familiennachrichten.**  
Vermählungen: Kurt Guse u. Rosa geb. Müller, Lützen. — Ernst Ruhn u. Klärchen geb. Roth, Naumburg. — Walter Stein u. Charlotte geb. Busch, Weissenfels.

**Todesfälle:**  
Ursula Engelhardt, Jorbau.  
Friedrich Müller, Adersleben.  
Kaspar Blanggut, Adersleben.  
Josef Bantz, Weissenfels.  
Ernst Drecher, Bengelböf.

**Händler, Wiederverkäufer**  
kaufen Strümpfe, Trikots, Wäsche nur bei  
**E. Schüge, Dresden-N. 117, Reichelstraße 7.**  
Preisliste gratis!

**Halle (Saale)**  
Große Steinstraße 79/80  
**Gebrüder Bethmann**  
Werkstätten für Wohnungskunst  
Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

**Der gute Strumpf**  
trägt die Marke  
„LBO“  
Er stellt zureichen, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.  
Als beste Marke weltbekannt  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

**Merseburger Kreiskalender 1928**  
Das beliebte Jahrbuch für Heim u. Familie  
Pflüge von Heimatsinn und Heimatliebe  
Gediegene, vornehme Aufmachung  
Reicher Inhalt mit Illustrationen  
**Soeben erschienen**  
unter Mitwirkung des Vereins für Heimatkunde  
**Preis 85 Pfennig**  
Wiederverkäufer hohen Rabatt  
Zu beziehen durch unsere Hauptgeschäftsstelle Hiltlerstraße 4 und unsere Nebenstelle Gotthardstraße 38, durch den Buchhandel und alle Landagenturen  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt** G. m. b. H.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

**EDUARD KLAUSS**  
Tel. 27 Windberg 3 Tel. 27  
„M. W.“ Riebeck-Brikett die Krone aller Briketts  
  
Riebeck-Grudekoks die Freude jeder Hausfrau  
Zentralheizungskoks, Steinkohle, Schmiedekohle, Naßpreßsteine  
Pa. trockenes Brennholz, gebündelt (ofenfertig) und lose  
Maschinenöle und -fette für Industrie und Landwirtschaft  
Ständig frisches Lager  
in bestem Zement, -kalk, Gips u. -dielen, Tonrohren u. Trögen  
Lieferungen ab Lager und frei Haus in jeder Menge

**Lichtspiel-Palast „Sonne“**  
Ab Freitag, den 4. November 1927  
Der gewaltige und eindrucksvollste Film aus Deutschlands großer Zeit!  
  
**Lützows wilde verwegene Jagd.**  
Theodor Körners letzte Liebe.  
Der Held dieses Filmmarches ist Theodor Körner, eine unserer vornehmlichsten Geister, die Feder und Schwert gleich gut zu führen wußte. Um diese große Zeit, ihre großen Männer, rankt sich Körners Heldenschild und seine letzte Liebe.  
Außerdem das gute Beiprogramm!  
Sonntag: ● Große Jugendvorstellung.  
Täglich Anfang 5 1/2 Uhr und 8 Uhr.

**Wakulatur**  
ist zu verkaufen im  
**Merseburger Tageblatt**  
Hiltlerstraße 4.

**Stempel-Karus**  
Merseburg, Brauns  
**Verein für Heimatkunde**  
**Musikalische Abendfeier**  
in Verbindung mit Vorträgen aus den Werken des Stiftesuperintendenten Professor D. Wilhelm Bittorn hat. — Anschließend Besichtigung einer Böhmer-Abteilung. — Der Konzertpreis wird von der Firma Ritter (Halle) gestellt.  
Unsere Mitglieder werden herzlich dazu eingeladen; Gäste sind willkommen. Mit Beginn der Feier werden die Eingänge zum Museum geschlossen. — Eintritt frei!

**Union-Theater**  
Freitag bis Montag  
Ein Film aus zwei Welten.  
Das Abenteuer einer mondänen Frau.

**Orient-Expreß**  
Der Lebensraum eines Chinesen, seine Erfüllung und sein jähes Ende in 6 Akten.  
Walter Rilla, Hil Dagover, Angelo Ferrari, Heinz Georg, Der Student von Prag, Marieandler  
Als zweiter Schläger:  
Der große Sensationsfilm mit dem deutschen Schaherhand **Rin-Tin-Tin** in 6 Akten

**Der Wolfshund als Betreier**  
  
**Der Stumme Ankläger**  
Emelka-Woche Nr. 42  
Anfang 6 1/2 Uhr u. 8 Uhr — Sonntag 4 1/2 Uhr.

**Lutherfeier im Dom**  
Sonntag, 6. Nov. nachm. 6 Uhr.  
Gesänge des Dom-Kirchenchors; Einzelgelaug (Frau Voßke); Orgelspiel (H. Trenkner); Ansprache: Luther, der rechte Mann für seine Zeit — für unsre Zeit (P. Wulke); Lieberster am Eingang. — Eintritt frei!

**Auswärt. Theater.**  
Theater in Halle.  
Freitag, 20 Uhr: „Rings von Homburg.“  
Wahalla in Halle.  
Sauberschu Kapfen.  
Neues Theater in Leipzig.  
Freitag, 19.30 Uhr: „Rigoletto.“  
Altes Theater in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr: „Doppia, wir leben.“  
Operntheater in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr: „Hui, no, Planette.“  
Schaujuchaus in Leipzig.  
Freitag, 20 Uhr: „Kolonie Gumb.“  
Sichtspiele in Halle:  
Alte Leipziger Straße.  
Grand Hotel.  
Alte Allee Promenade.  
Es war ...  
6. T. am Abendgange.  
Die Gefangenen von Shanghai.  
6. T. Gr. Wirtshaus.  
Dom Leben getötet.

**Kammer-Lichtspiele**  
Der große Wurf ist uns glücklich!  
Der gute, deutsche Film feiert hier neue höchste Triumphe!  
Ab heute  
**Der Student von Prag**  
mit Conrad Veidt, Aanes Esterhan, Werner Kraus, Elissa La Porta u. a. m.  
Der Film ist einer der besten u. positiver nicht nur in dieser Gattung, sondern der ganzen bisherig. Filmproduktion, er bringt unübertreffliche Szenen aus dem Leben der Studenten, wirkliche Menüren, wie sie bisher in dieser Form in keinem Film gezeigt wurden. Hier sind alle Elemente beisammen, die der Film braucht, um „zu werden was er ist.“  
Wie hier die Handlung u. Realität abzuschleifen, Innenräume zu leben beginnt, Das zu erleben ist ein Genuß.  
Es genügt zu betonen, daß Veidts Leistung zu dem Besten gehört, was filmdarstellerlich überhaupt bis jetzt geleistet wurde. Satisfactory, daß „Der Student von Prag“ zu einem Erlebnis wird, zu einem Film, der in seiner Vollendung künstlerische Wirkung in sich vereinigt.  
Dazu als zweiter Schläger:  
**Reginald Denny m. Laura La Plante** in seinem neuesten Lustspielchlagier  
**Charleston ist Trumpf**  
Ein entscheidender Film, der den Aufstieg eines kleinen Angestellten durch den Charleston zu dem Chef der Firma macht. Staffenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 1/2 u. 10 Uhr. Die erste Vorstellung führt gute Plätze.

**Sorbetha Zur fröhlichen Einklebe**  
bei Schkopau  
Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November von nachm. 3 Uhr an

**Großer Kirmesball,**  
wozu freundlichst einladen  
Der Wirt und die Burischen.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens abgesehen.

**Tanzunterricht**  
für die Schüler der Landwirtschaftlichen Schule beginnt Montag, den 14. Nov. in „Müllers Hotel“ am Anfänger-Tierel.  
Anmeldungen jung. Landwirtschaftl. u. -Lehrer baldigst erbeten.  
**E. Schilling Nachf.,** W. Magante  
Schmalestraße 19/1.

**Deutscher See-Verein**  
Ortsgr. Merseburg  
Freitag, den 4. d. Mis., abends 8 Uhr  
**Vortrag**  
des Herrn Kapitän **Sherbert** im Kasino über Nahrung und eig. Erlebnis während seiner Dienstreise.  
Eintritt frei. Der Vorstand.

**Spejckerkostoffeln**  
100 Ctr. gelbfleischig, pro Ctr. 4.50 Mk.  
100 Ctr. weiß (Blau), pro Ctr. 4.20 Mk.  
**Landwirt G. Barandke**  
Krausdorf Nr. 1 bei Merseburg.

Freitag  
Neu  
Die Kom  
ktionen am  
auf für die S  
den Anflus  
In Samb  
lands der B  
habendem  
zum rechtz  
versteht.  
Die interj  
tag über di  
nachmittag  
Gefühlent  
keine Abfr  
rungen an  
Bogenflü  
Disposition  
überbrun  
In Hamb  
zu Zusammen  
stücken, die  
und anreic  
Zerstücke  
bewegungs  
set in ersch  
Klage eingere  
Auf das  
mindestens  
nach Prag  
Bei geschlo  
lich allein im  
Küchen un  
Küchenflü  
handelt.  
Der Kap  
Mofast: In  
Wittmoß ist  
haltung Tr  
follender  
lichen Mitt  
1917, von  
weitere  
der Schick  
der französi  
Die Land  
ernente Jul  
der Monog  
mit der Mo  
Eine 3 n  
Wä gte rü  
Gemäß  
Rechtsmit  
insichtlich  
beimnachwe  
betrag am 1  
Kriegsger  
verurteilt  
betreff. tr  
Ende O  
1914/1915  
von der  
Kriegsger  
bestrafen  
jahres 1919  
Der Kap  
London: D  
englichen  
Partei seit  
land infest  
für die  
angeführ  
Die dur  
Kriegsger  
Partei hat  
an Seite m  
Wählern  
Kabinet  
Der Pa  
Hamilien  
Sensations  
Krieg der  
der die W  
Hiltlerbuch  
nur ein S  
Aus W  
große Kor  
haben, die  
Kriegsfrei  
Kriegsger  
eintrug  
in Ham